

Reportage

Die italienischen Polizisten beobachten die Autowerkstatt in der Nähe von Parma...

Die italienischen Polizisten wundern sich und halten Eder fest. Bei der Befragung der Anwesenden erfährt sie, dass der Mann vom TÜV Süd für einige Fahrzeuge Gutachten für deren Zulassung in Deutschland erstellen sollte...

Der Fall ist seltsam, rätselhaft. Für Eder wird es aber keine juristische Folgen haben. Er sei dort gewesen, um landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen zu begutachten...

Das Bild der unabhängigen Prüfer bekommt Flecken

Wenn Staatsanwälte wegen Betrugs, Bestechung und Hehlerei ermitteln, Polizisten zu Razzien ausrücken und es bei allem auch um Geschäfte mit der italienischen Mafia und den Hells Angels geht...

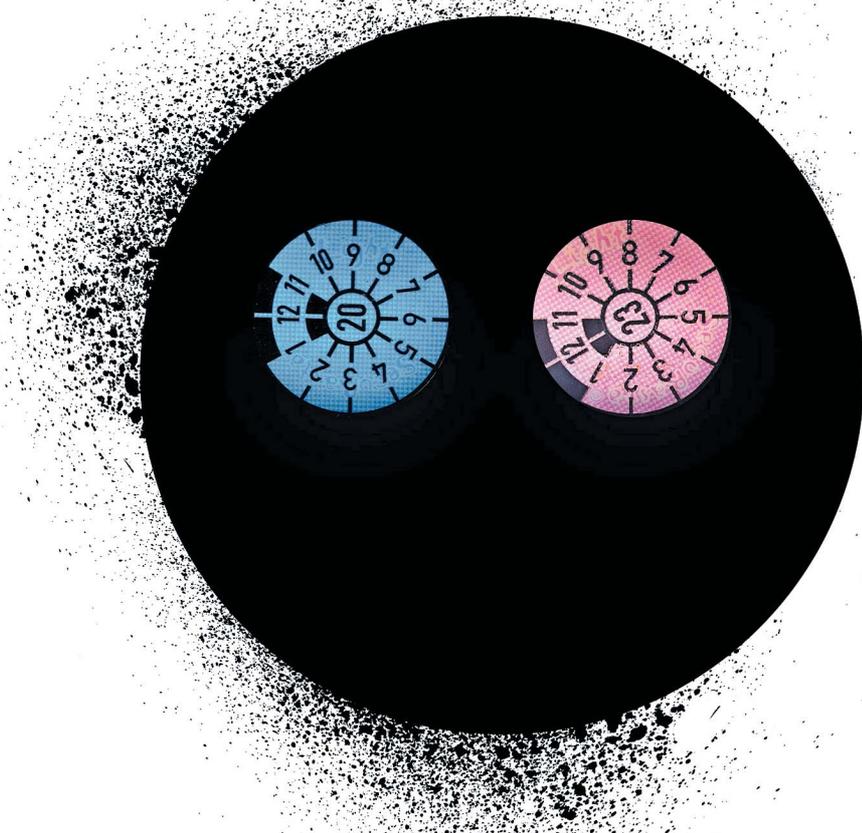
Doch das Bild von den unbestechlichen Wächtern der technischen Sicherheit im Straßenverkehr hat bei genauerem Hinsehen hässliche Flecken. Nach Recherchen der Süddeutschen Zeitung vergaben der TÜV und andere einschlägige deutsche Prüforganisationen wie Dekra unter fragwürdigen Umständen Prüfsiegel für Hunderttausende Fahrzeuge...

Das belegen umfangreiche Unterlagen aus mehreren Ermittlungs- und Gerichtsverfahren, die der SZ vorliegen, das bestätigen aber auch in die kriminellen Geschäfte involvierte Personen. Die Vorgehensweise erinnert an Ärzte, die Diagnosen bei Kranken stellen, mit denen sie nie Kontakt hatten...

Es ist ein kriminelles Milliardengeschäft. Das ergibt sich aus den siebenstelligen Importzahlen schrottreifer US-Autos nach Europa sowie zahlreichen Ermittlungsverfahren von Polizei und Justiz. Und es stellt sich die Frage, ob deutsche Sachverständigenorganisationen nur waghäutig oder aktiv mitwirken...

Solche und ähnliche Fälle gibt es landauf, landab. Allerdings werden diese nicht zentral erfasst, jede Behörde arbeitet meist für sich. Gleich 14 Beschuldigte führt beispielsweise die Staatsanwaltschaft Duisburg in ihrem Verfahren in den Akten...

Das Amtsgericht Rosenheim verurteilte einen Prüfer des TÜV Süd Ende 2020 wegen Falschbeurkundung und Bestechlich-



FOTOS: IMAGO (2), COLLAGE: BRANNSCHMIDT

Leichenwagen für die Mafia

Prüfer des TÜV Süd erstellen Falschgutachten für Unfallautos, die sie nie gesehen haben. Auf den Spuren eines Milliardenmarktes, die nach Italien und Litauen führen

VON UWE RITZER UND MARKUS ZYDRA

keit im Amt zu einer zweijährigen Bewährungsstrafe. Der Mann, der nach Angaben des TÜV Süd inzwischen aus dem Unternehmen 'ausgeschieden' ist, hatte jahrelang Autos begutachtet, die er, außer vielleicht auf Fotos, nie gesehen hatte...

Das alles will nicht so recht zu jenem Ethikkodex passen, in dem der TÜV Süd propagiert, seine Arbeit stets 'verlässlich erfüllen' zu wollen. Der Konzern gerät immer wieder in die Negativschlagzeilen: Vor dem Landgericht München klagen überlebende des Bergbauglücks in Brasilien

auf rund 440 Millionen Euro Schadenersatz, da Experten des TÜV Süd einen später geborstenen Damm als sicher zertifiziert hatten. Bei dem Unglück 2019 starben 270 Menschen. Auch während der Finanzkrise machte der TÜV eine schlechte Figur...

Der TÜV Süd fällt immer wieder negativ auf

Und nun also auch der Sachverständigenbereich – das Kerngeschäft der Fahrzeugprüferbranche. Dort, wo es um Leben und Tod auf den Straßen geht. TÜV, Dekra, GTÜ, KUS und wie sie alle heißen, erfüllen im Auftrag des Staates hoheitliche Aufgaben...

Vorfälle wie an einem regnerischen Oktoberabend 2018 nicht verghens. Da staunten Autobahnpolizisten nicht schlecht, als sie auf der A9 bei Berg im oberfränkischen Landkreis Hof vor einem ebenso zerbeulten wie überlangem goldfarbenen Leichenwagen standen.

Der Maserati, Schätzwert mehr als 100.000 Euro, war auf der nassen Fahrbahn ins Schleudern geraten und in die Leitplanke gekracht. Am Steuer saß ein 58-Jähriger aus dem italienischen Carrara, der in Berlin eine Leiche abholen und nach Italien überführen sollte. Dort erfreuen sich aufgefotzte Luxusautos speziell bei Familien von Mafiaorganisationen wie der 'Ndrangheta großer Beliebtheit für das letzte Geleit...

deren Fahreigenschaften, Aerodynamik und Bremswege. Was deutsche Prüfer nicht daran hinderte, Höchstgeschwindigkeiten von bis zu 250 Stundenkilometern auch nach dem Umbau für unproblematisch zu erklären. 'Das Strafverfahren in Baden-Baden und Rosenheim zeigen, wie Mitarbeiter des TÜV Süd mit Kriminellen aus Italien kooperieren', sagt ein Insider. 'Und dabei in Kauf nehmen, dass diese Kriminellen zumindest teilweise der Mafia zuzurechnen sind'

Dass in vielen Fällen geschmierte deutsche Prüfer bei der Legalisierung illegaler Umbauten eine zentrale Rolle spielen, fiel der Polizei nach und nach auf. Als Erstes wunderten sich Beamte in Nordrhein-Westfalen über eine exorbitante Häufung von Tageszulassungen für Maserati-Leichenwagen. Der Grund: Die Formalitäten über und in Deutschland abzuwickeln, ist der einfachste Weg. In Italien ist es eine langwierige bürokratische Prozedur...



Ein Maserati mit zweifelhaftem Leichenwagengumbau steht nach dem Unfall quer auf der Autobahn A 9.

FOTO: POLIZEI HOF/DFP

riere zu erhalten. Die dürfen in jedem anderen EU-Land umgehend in eine nationale Zulassung umgewandelt werden.

Das ganz große kriminelle Massengeschäft läuft jedoch mit Importautos. Und wieder sind deutsche Experten auf fragwürdige Weise involviert. 'Hier prüft TÜV Süd' steht groß auf dem Transparent, das drei Männer für ein Erinnerungsfoto stolz vor sich gespannt haben. Die Aufnahme ist brisant. Stehen die drei Prüfer des TÜV Süd doch vor einer Werkstatt in der litauischen Hauptstadt Vilnius, wo sie eigentlich gar nicht hätten tätig werden dürfen...

Die drei Männer mit dem Transparent arbeiten normalerweise in TÜV-Süd-Niederlassungen in Oberfranken. Zwischen 2016 und 2018 flogen sie alle paar Wochen für einige Tage nach Vilnius, um in einer auf einen Teiarzt registrierten Werkstatt Unbedenklichkeits-Experten für schrottreife Importwagen aus den USA auszustellen. Das Treiben fliegt auf, als deutsche Ermittler gegen einen in Bayern angesiedelten Importeur solcher sogenannten 'Salvage'-Autos ermittelten. Dieser hatte die Fahrzeuge nach Deutschland geholt, hier einmal zugelassen und dann als 'TÜV-geprüft in Germany' weiterverkauft...

Geheimnarien liegen bei bis zu 30 000 Euro je Fahrzeug

Der TÜV Süd gibt sich arglos und teilt auf Anfrage mit: 'Bei einer durch die Aufsichtsbehörde angestregten Überprüfung der Begutachtungen konnte TÜV Süd darlegen, dass die Begutachtungen unter Beachtung geltender Richtlinien erfolgt waren. Weder die Qualität der Begutachtungen noch die Modalitäten der Abrechnungen wurden bemängelt'...

Generell sind solche Tatnachweise nur sehr schwer zu führen. Staatsanwaltschaften müssen die fragwürdigen Autos einzeln aufspüren. Nicht selten sind sie aber längst weiterverkauft und in anderen Ländern zugelassen. Vor allem Litauen ist eine Drehscheibe für den Import von Salvage-Fahrzeugen in die EU und nach Deutschland. Dabei handelt es sich um Autos, die in den USA aus Sicherheitsgründen aus dem Verkehr gezogen wurden, meist nach schweren Verkehrsunfällen...

Die häufigsten Abnehmerländer sind neben Litauen auch Polen und Deutschland. Die einschlägigen Kfz-Handelsportale im Internet sind voll mit Angeboten von Luxusautos, die durch niedrige Preise auffallen. Die Kunden erfahren in der Regel nichts über deren Unfallhistorie. 'Man könnte diese Schrottrissierungen Einhalt gebieten, aber in der großen deutschen Sachverständigenorganisationen hat Interesse an den Fahrzeughistorien dieser Importfahrzeuge', sagt Carfax-Deutschlandchef Frank Brüggink...

Das in vielen Fällen geschmierte deutsche Prüfer bei der Legalisierung illegaler Umbauten eine zentrale Rolle spielen, fiel der Polizei nach und nach auf. Als Erstes wunderten sich Beamte in Nordrhein-Westfalen über eine exorbitante Häufung von Tageszulassungen für Maserati-Leichenwagen. Der Grund: Die Formalitäten über und in Deutschland abzuwickeln, ist der einfachste Weg. In Italien ist es eine langwierige bürokratische Prozedur...

Der Gesamtschaden aus diesen kriminellen Machenschaften geht in die Milliarden, wie ein Insider am Beispiel eines Porsche vorrechnet. 'Der Wagen wird für 30 000 Euro importiert, Mechaniker reparieren ihn notdürftig für einen sehr niedrigen Stundenlohn, gleichzeitig werden gestohlene Autoteile verbaut, die wenig kosten. Auf dem Markt erzielt ein Fahrzeug dann 80 000 Euro.' Die Gewinnmargen lägen je nach Typ bei 10 000 bis 30 000 Euro je Auto. In den vergangenen fünf Jahren wurden nach Angaben von Carfax eine Million solcher Schrottautos nach Europa verschifft...

Allein die TÜV-Süd-Prüfer aus Oberfranken können mit dem Salvage-Geschäft in Litauen binnen zwei Jahren rund 600 000 Euro ein. Etwas die Hälfte des Betrags war ordentlich als Umsatz verbucht mit der anderen Hälfte gibt es weniger transparent zu. Fahnder versuchten nachträglich, die wahren Geldflüsse zu rekonstruieren, was aber misslang. Das lag vor allem daran, dass die TÜV-Gutachter in Litauen in bar kassierten. Ohne Quittung, ohne Rechnung. Die Mitarbeiter flogen nach getaner Arbeit mit bis zu 10 000 Euro Cash im Flieger zurück, manchmal überließ man diese Aufgabe auch Kurieren.